

Eitorf, den 08.11.2005

Amt 20.1 - Kämmerei

Sachbearbeiter/-in: Klaus Strack

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss 21.11.2005

Tagesordnungspunkt:

Entwicklung des Haushaltes 2005

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.

Begründung:

Mit dem Haushalt 2005 wurde das Haushaltssicherungskonzept aus dem Jahre 2004 fortgeschrieben. Mit einem prognostiziertem Fehlbetrag in Höhe von 4.852.548 Euro für das Haushaltsjahr 2005, wurde die bisherige Planung in etwa bestätigt.

Mit Verfügung vom 12. April 2005 genehmigt die Kommunalaufsicht die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes. Danach ist ein struktureller Ausgleich (laufende Einnahmen decken die laufenden Ausgaben) des Gemeindehaushaltes in 2008 zu erwarten. Der Abbau der bis dahin voraussichtlich aufgelaufenen Fehlbeträge von bis zu 6.745.502 Euro, ist erst im Jahre 2013 abzusehen.

Zum 1.6.2005 und zum 1.10.2005 wurde seitens der Verwaltung auflagegemäß an die Kommunalaufsicht über die Abwicklung des Haushaltes 2005 berichtet. Dieser Bericht dient nun als Grundlage, um dem Hauptausschuss einen Überblick über die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde zu geben.

Allgemeine Lage

Die Lage des Haushaltes ist als durchaus stabil zu bezeichnen, wenn man diese Vokabel bei einem Fehlbedarf von nahezu 4,6 Mio. Euro überhaupt benutzen darf. So ist absehbar, dass die Gemeinde Eitorf den prognostizierten Fehlbedarf von 4.852.548 Euro im Rahmen des Jahresabschlusses voraussichtlich reduzieren wird. Hierzu beitragen wird vor allem eine erfreuliche Situation bei den

Gewerbesteuereinnahmen und Einsparungen beim Solidarbeitrag, denen aber zum Beispiel Einnahmeausfälle beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber stehen.

Eine grundlegend geänderte Situation des Haushaltssicherungskonzeptes der Gemeinde Eitorf ergibt sich aus dem voraussichtlichen Ergebnis des Jahres 2005 **nicht**.

Da die wirtschaftliche Situation in Deutschland im Allgemeinen, aber vor allem die in Eitorf im Besonderen sehr besorgniserregend ist, sind nachhaltige negative Auswirkungen auch auf den Gemeindehaushalt zu befürchten. Nach den Massenentlassungen bei der Firma Schoeller im Sommer 2005 steht nun die Filiale der Firma Globus vor dem Aus. Die Auswirkungen auf die Sozialsysteme sind vorprogrammiert und das vor dem Hintergrund der ohnehin hier herrschenden hohen Arbeitslosenquote. An dieser Stelle sei auf die voraussichtlich in 2007 fortzuschreibende Schlüsselzahl der Gemeinde zur Verteilung der Einkommenssteuer hingewiesen. Der absehbare weitere Verlust von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen, wird aller Voraussicht nach zu einer Schlechterstellung der Gemeinde Eitorf führen.

Die Gemeinde Eitorf steht erneut vor der Problematik, finanzielle Auswirkungen abfedern zu müssen, die sie selber kaum oder gar nicht zu verantworten hat. Vor dem Hintergrund jahrelanger Sparsbemühungen ist dies kaum noch zu leisten. Die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes zum Haushalt 2006 wird ein schwer zu lösendes Problem; zumal aus dem Kreishaus keine guten Nachrichten in der Presse zu lesen waren; ein zusätzliches Defizit in Höhe von 17,5 Mio. Euro zeichnet sich dort alleine für 2005 ab.

Zur Verdeutlichung wird nachstehend die Entwicklung der Defizite der Gemeindehaushalte der letzten 10 Jahre skizziert (Verwaltungshaushalt):

Jahr	Euro
1995	- 1.946.078,60
1996	- 1.557.694,10
1997	- 3.067.602,50
1998	- 583.096,69
1999	+ 781.853,58
2000	0,00

Jahr	Euro
2001	0,00
2002	- 666.562,65
2003	0,00
2004	- 924.484,99
2005 (Planung)	- 4.852.548,00
2006 (Planung)	- 6.744.947,00

Anmerkungen:

- **1999:** Überschuss. Abführung in die Allgemeine Rücklage
- **2000:** Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur durch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 406.233,22 Euro
- **2003:** Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur durch eine Zuführung von Vermögenserlösen in Höhe von 177.786,42 Euro

Nachfolgend nun die Anmerkungen zu den wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen der Gemeinde zum Stand 01.11.2005:

Verwaltungshaushalt:

Eigene Steuereinnahmen

Grundsteuer A, Vergnügungs-, Zweitwohnungs- und Hundesteuer liegen mit ihrem Aufkommen jeweils etwa im Soll der Haushaltsplanung. Die Grundsteuer B hat den Haushaltsansatz inzwischen bereits überschritten. Die aktuellen Mehreinnahmen der Gewerbesteuer belaufen sich auf etwa 1 Mio. Euro. Bereinigt um die Gewerbesteuerumlage und die zum Jahresabschluss 2005 durchzuführende Restebereinigung, werden nach heutigem Erkenntnisstand rund 0,7 Mio. Euro an Mehreinnahmen zu Buche stehen.

Einkommenssteuer

Das Aufkommen im zweiten Quartal 2005 blieb über 150.000 Euro hinter dem Aufkommen des vergleichbaren Quartals des Vorjahres zurück. Auch das Ergebnis des dritten Quartals blieb hinter den Prognosen zurück obwohl, der Ansatz vorsichtig kalkuliert und insgesamt von einem Rückgang des Aufkommens ausgegangen worden war, sind Mindereinnahmen von bis zu 350.000 Euro zu erwarten.

Schlüsselzuweisungen

Die Höhe der Schlüsselzuweisungen entspricht der Veranschlagung.

Kreisumlage

Bei der Kreisumlage sind ebenfalls keine Abweichungen zu verzeichnen.

Solidarbeitrag:

Aus der Abrechnung des Jahres 2004 ergab sich eine Überzahlung, die mit der Zahlungsverpflichtung 2005 verrechnet wurde. Die Gemeinde Eitorf spart dadurch Ausgaben in Höhe von rund 177 T€.

Sozialhilfe / Beteiligungsmodell

Die Gemeinde Eitorf hatte den gesamten noch für 2004 zu zahlenden Betrag in Höhe von rund 871.000 Euro im Haushalt 2005 bei 4000.7120.2 ausgewiesen. Inzwischen hat der Kreistag beschlossen, dass eine Hälfte der Zahlungsverpflichtung aus dem Beteiligungsmodell erst in 2006 zu zahlen ist. Für die Gemeinde Eitorf würden sich Verbesserungen in Höhe von 435.298 Euro ergeben. Es ist allerdings geplant, den Betrag am Jahresende an den Rhein Sieg Kreis aus dem Haushalt 2005 abzuführen und den Betrag nicht in den Haushalt 2006 aufzunehmen.

Sachausgaben

Die befürchteten Mehrkosten im Energiebereich deuten sich nun konkret an (Gas- und Ölpreis!). Nur noch ein kleiner Teil dieses Mehraufwandes kann durch Sparmaßnahmen des Gebäudemanagements wieder aufgefangen werden. Diese sind nach den Anstrengungen der vergangenen Jahre ohnehin nur noch bedingt umsetzbar. So ist zum Beispiel eine weitere Reduzierung der Reinigungsintervalle nicht mehr zu verantworten. Eine exakte Bezifferung der Mehrkosten ist noch nicht möglich, da die Heizperiode gerade erst begonnen hat.

Personalkosten

Es ist absehbar, dass die prognostizierten Personalkosten eingehalten werden, bzw. ggf. sogar unterschritten werden können. Vor allem im Bereich der Versorgungskassenbeiträge der Beamten ergab sich aus der Abrechnung von Vorjahren eine Einsparung von 50.000 Euro.

„Hartz IV“

Da die ARGE in Eitorf ihren Betrieb erst am 16.1.2006 aufnehmen wird, erhält die Gemeinde Eitorf Personalkostenerstattungen vom Rhein-Sieg-Kreis über das vorgesehene Maß hinaus. Der Ansatz bei 0222.1621.9 ermittelte sich auf der Annahme einer halbjährigen Erstattung. Es ist von Mehreinnahmen in Höhe von etwa 100.000 Euro auszugehen.

Hermann Weber Bad

Nach Beendigung der Sommer-Saison kann als Zwischenfazit festgehalten werden, dass der im Haushalt 2005 prognostizierte Fehlbetrag des Hermann Weber Bades von 171.588 Euro (Vorjahr 244.804 Euro) (ohne kalkulatorische Kosten!) voraussichtlich eingehalten werden kann. Auch an dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Zusage der Hermann Weber Stiftung auf Zahlung eines Betriebskostenzuschusses in 2007 ausläuft. Ob und inwieweit es eine Nachfolgeregelung geben wird, wird derzeit verhandelt. Die zuständigen Gremien werden zur gegebenen Zeit entsprechend informiert.

Parkgebühren

Die Entwicklung der vergangenen Jahre, nahm auch 2005 ihren Fortgang. Die Einnahmen aus Parkgebühren sind weiter rückläufig, und zwar unabhängig von der Aussetzung der Gebührenpflicht an Samstagen. Es ist nach dem derzeitigen Erkenntnisstand mit Wenigereinnahmen in einer Größenordnung zwischen 15. und 20.000 Euro zu rechnen.

Winterdienst

Bedingt durch den langen Winter 2004 / 2005 ergab sich erneut eine Unterdeckung aus dem Winterdienst. Die Neukalkulation der Gebühren ist inzwischen erfolgt und wird dem Hauptausschuss in derselben Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Vermögenshaushalt

Die Abwicklung des Vermögenshaushaltes wird wie im Vorjahr durch die Verschiebung vieler Maßnahmen geprägt.

Ein Teil der für das Jahr 2005 geplanten Straßenbaumaßnahmen wird voraussichtlich nicht begonnen, sondern in 2006 erneut veranschlagt.

Der Anbau an die GGS Eitorf zur Unterbringung der „Offenen Ganztagschule“ wurde planmäßig abgewickelt. Derzeit werden die weiterhin bestehenden Wünsche der Schulleitung in Einklang mit den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde gebracht.

Ebenfalls abgewickelt ist der Umbau der ehemaligen Güterabfertigung zur Biologischen Station. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Haushaltsmittel hierfür ausreichen werden.

Bei anderen Projekten wie zum Beispiel der zweiten P+R Anlage ist die Ausführung ungewiss. Hier ist der Landesgesetzgeber von seiner Zusage einer 100 % Finanzierung inzwischen abgerückt und erwartet einen Eigenanteil der Gemeinde von 25 %. Dieser ist derzeit finanzpolitisch nicht darstellbar.

Nach heutigem Erkenntnisstand kann davon ausgegangen werden, dass die Nettokreditaufnahme wie geplant bei 0 Euro liegen wird.

Finanzpolitisch wäre es aus Sicht der Verwaltung wünschenswert, mittelfristig auch Schulden abzubauen und nicht nur keine neuen Schulden aufzunehmen. Es ist davon auszugehen, dass die Zinsen nicht mehr lange auf dem heutigen niedrigen Niveau verharren werden. Eine Anhebung der Zinsen würde fatale Folgen für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde nach sich ziehen. Insofern wird vorgeschlagen, sich dem Thema Schuldenabbau anzunehmen und dies ggf. im Haushalt 2006 auch umzusetzen.

Dies bedarf allerdings der Festlegung von Prioritäten im Vermögenshaushalt. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang an einige Vorhaben aus dem Investitionsprogramm:

- Bau eines naturwissenschaftlichen Zentrums für Hauptschule und Gymnasium
- Bau der zweiten P+R Anlage
- Erschließung weiterer Baugebiete
- Bau der Bahnunterführung Brückenstraße
- Erweiterung verschiedener Friedhöfe
- Diverse Straßenbauten
- Sicherungsanlage am Bahnübergang Spinnerweg
- Beschaffung weiterer Fahrzeuge für Feuerwehr und Bauhof

All diese an sich wünschenswerten Investitionen werden in Gänze nicht finanzierbar sein, es sei denn, sie werden zeitlich sehr gestreckt.

Kassenlage

Die Gemeindekasse ist nach wie vor liquide. Allerdings sind die Umstände hierzu besorgniserregend. Vor dem Hintergrund des sich aus dem Fehlbedarf des Verwaltungshaushaltes entwickelnden Defizits der Gemeindekasse, war abzusehen, dass der Kassenbestand in 2005 durchweg negativ sein wird.

Der bisher negativste Stand wurde am 7.11.2005 erreicht. An diesem Tag waren die gemeindlichen Girokonten um insgesamt 4.681.979,74 Euro überzogen. Die Finanzierung dieser Summe erfolgt zum einen aus einer teilweisen Inanspruchnahme der Cross Border Gelder der Gemeindewerke, unter Zahlung marktüblicher Zinsen an das Abwasserwerk. Zum anderen wurden die notwendigen Geldmittel aus Kassenkrediten der Banken generiert. Hierzu wurden mit den Banken besondere Konditionen für die Überziehung der Konten vereinbart. Da das Zinsniveau nach wie vor sehr niedrig ist, ist absehbar, dass die im Haushalt 2005 angesetzten Beträge für Zinsen an die Banken nicht ausgeschöpft werden müssen.